

An den  
Deutschen Bundestag  
Petitionsausschuss  
Platz der Republik 1

11011 Berlin

- **Für Ihre Unterlagen** -

---

**Petition an den Deutschen Bundestag**  
(mit der Bitte um Veröffentlichung)

---

**Persönliche Daten des Hauptpetenten**

---

Anrede	Herr
Name	Kluge
Vorname	Tilman
Titel	Dipl. Ing. agr.

**Anschrift**

---

Wohnort	Bad Homburg v.d.H.
Postleitzahl	61352
Straße und Hausnr.	11a
Land/Bundesland.	Deutschland
Telefonnummer	01743901460
E-Mail-Adresse	x@igsz.de

---

## **Wortlaut der Petition**

---

### I Petitum

Der Bundestag möge dafür sorgen, daß Sicherheits-/Gefahrenhinweise zur Handhabung von Medikamenten (insbes. Transport, Aufbewahrung, Anwendung) barrierefrei entzifferbar (Schrift, Symbole,...) dargestellt werden.

I.1 Das Petitum umfasst auch veterinärmedizinisch relevante Substanzen

I.2 V.a. soll den Belangen älterer/wahrnehmungsbehinderter Personen entsprochen werden.

I.3 Ggf. sind Mindestanforderungen für die Darstellung von Sicherheits-/Gefahrenhinweisen per legem zu fixieren.

---

## **Begründung**

---

### II Gründe

II.1 Nach wie vor ist trotz einschlägiger Initiativen incl. solcher auf der Grundlage v. Art. 17 GG keine durchgängig gesicherte barrierefrei les- bzw. wahrnehmbare Darstellung von an Nutzer und Verbraucher gerichteten Sicherheitshinweisen feststellbar.

II.2 Soweit v.a. verwendete Schriftgrößen und -typen ggf. vorhandenen Normen entsprächen und damit formalen Ansprüchen genügten, wäre dies ein Beleg dafür, daß die Normen defizitär sind. Im Falle dessen, daß die Normen nicht de jure individualverbindlich sind (DIN, VDI,...), sondern nur einen allgemeinen Handhabungsstandard beschreiben, sollen sie aufgrund der Bedeutung von Medikamentensicherheitsaspekten künftig per legem, ggf. incl. RechtsVO-Ermächtigung, fixiert werden.

### III Hinweise

III.1.1 Bezüglich des im Petitum (I.2) angesprochen Kriteriums "Belange von Senioren" wäre eine Lösung "QR-Code" (Link zu Online-Beipackzetteln u. Analogem) zwar grundsätzlich, aber eben doch nur begrenzt akzeptabel.

III.1.2 Gerade für Senioren darf es zu keinem Problem werden, daß sie bei der Anwendung von Medikamenten auf ihre Haustiere Gefahr laufen, Sicherheitsrisiken einzugehen, sei es zu eigenen (v.a. gesundheitlichen) Lasten oder dto. zu Lasten der Tiere (Hunde, Hauskatzen,...). Denn zu Haustieren haben Senioren oft eine besondere sozial wertvolle, weil z.B. Vereinsamungseffekten entgegenwirkende, Bindung. Auch deshalb gilt es, diese Bindung vor Bürokratismen incl. ggf. formal zwar evtl. korrekten, aber de facto z.B. unnötig unlesbaren Gefahrenhinweisen, zu verschonen.

---

## **Anregungen für die Forendiskussion**

---



Soweit Sie es für wichtig halten, senden Sie bitte ergänzende Unterlagen in Kopie (z.B. Entscheidungen der betroffenen Behörde, Klageschriften, Urteile) **nach Erhalt des Aktenzeichens** auf dem Postweg an folgende Kontaktadresse:

---

Deutscher Bundestag  
Sekretariat des Petitionsausschusses  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Tel: (030)227 35257

---